

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

### Lokalblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Logen, Mohorn, Münzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Böhrschorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schriedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Inkersdorf, Weistropf, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro viergespaltene Corpuzzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 127.

Sonnabend, den 26. Oktober 1901.

60. Jahrg.

### Bekanntmachung.

Nach seiner Rekonstitution setzt sich der Kirchenvorstand der Parodie Wilsdruff aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Dem unterzeichneten Pfarrer als Vorsitzenden,
2. Herrn Kaufmann Engelmann, stellv. Vorsitz.,
3. „ Rechtsanwalt Burfian,
4. „ Privatrat Stadtrath Dinndorf,
5. „ Stadtgutsbesitzer Ubrig.

6. Herr Beutlermeister Junge,
7. „ Leinwandfabrikant Krippenstapel,
8. „ Oberlehrer Thomas, sämtlich in Wilsdruff
- und 9. „ Ortsrichter Ohmann,
10. „ Erbgerichtsbesitzer Ludwig in Grumbach.

Wilsdruff, am 24. Oktober 1901.

### Der Kirchenvorstand.

Wolke, Pfarrer, Vorsitzender.

### Freihandel und freier Handel.

Der Streit um die Neugestaltung der deutschen Handels- und Zollpolitik treibt recht seltsame bunte Mälen. Da wird von konservativen Zeitungen geargwöhnt, daß neben dem für eine Erweiterung der Schutzollpolitik kämpfenden Reichskanzler Grafen Bülow in der Person des Staatssekretärs und Admirals von Tirpitz ein Minister sitze, der dem Freihandel zustrebe. Der Staatssekretär des Reichsmarine-Amtes, Admiral Tirpitz, soll nämlich am 25. Oktober 1899 zwischen 10 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags wiederholt gegenüber dem Abgeordneten Müller-Sagan von der freisinnigen Volkspartei erklärt haben, jedes neue Panzerschiff und jeder neue Kreuzer bedeute ein neues Schwergewicht in der Waagschale des Freihandels. Der Abgeordnete Müller-Sagan hat nun in einer Mitteilung an die Königsberger Hartung'sche Zeitung diese Angabe bestätigt und hinzugefügt, daß diese Erklärung des Staatssekretärs v. Tirpitz keine vertrauliche, sondern eine für die freisinnige Volkspartei, die bekanntlich dem absoluten Freihandel huldigt, bestimmte Kundgebung war. Danach sähe also wohl doch ein Anhänger des Freihandels an der Spitze eines hohen Reichsamtes! — Nun, es wird sich ja bald zeigen, wie Herr v. Tirpitz zu dieser Sache Stellung nimmt. Vielleicht giebt er auf diese Anzuspitzung gar keine Antwort oder erklärt, er habe mit der Verstärkung der Flotte den wachsenden Schutz für den freien Handel Deutschlands und nicht die Anbahnung einer von allen Schutzollen befreiten Handelspolitik Deutschlands in Folge der Verstärkung der deutschen Kriegsflotte gemeint, schließlich kann aber seine Meinung dabei auch diejenige gewesen sein, daß, wenn Deutschlands Welthandel in Folge einer verdoppelten Flotte auf allen Meeren und in allen fernen Zonen vorherrschend geworden ist, das deutsche Reich dann ruhig die Schutzollen abschaffen und zum reinen Freihandel übergehen kann.

Jedenfalls sind Freihandel und freier Handel keineswegs dieselben Begriffe. Der Freihandel ist ein von jedem Schutzoll befreiter Handel, den ein Land treibt, und der freie Handel ist der Handelsverkehr, der die freie Bewegung aus den eigenen Grenzen über alle fremden Grenzen gestattet. Das an diese Bewegung Abgaben, wie Waarenzölle, Hafenzölle, Canalzölle u. s. w. geknüpft sind, ändert an der Freiheit dieser Bewegung an sich nichts. Das beste Beispiel für die Richtigkeit dieser Anschauung liefern der Handel und Verkehr der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Seit einem Menschenalter haben sich die Vereinigten Staaten zur Hebung ihrer eigenen Industrie und Landwirtschaft und zur Stärkung ihres einheimischen Handels mit einer immer dicker gewordenen Schutzollmauer umgeben; aber Niemand wird im Ernste behaupten wollen oder beweisen können, daß Amerikas Handel dadurch unfrei geworden sei, im Gegentheil treibt Amerika trotz seiner hohen Schutzollen einen großen freien Handel mit der ganzen Welt, aber Freihandel und Freihandelspolitik im Sinne der europäischen Freihandelsparteien, also unter Beseitigung der amerikanischen Schutzollen treiben die Vereinigten Staaten von Nordamerika nicht, dazu sind sie zu gesunde Realpolitiker, und sie haben sich wirtschaftlich und finanziell bei der Ablehnung jeder Freihandelspolitik ganz ausgezeichnet angedeutet. Daß sie selbst alle Welt mit ihren Waaren zu schwächen, aber gegen fremde Waareneinfuhr ihre Hafen mit hohen Schutzollen verammeln, diese Art freier Handel wird nun allerdings den Amerikanern nach und nach etwas versalzen werden, aber freier Handel

mit Zöllen auf Gegenseitigkeit oder gegenseitiger Zollfreiheit kann recht gut von Fall zu Fall zwischen den einzelnen Ländern bestehen, ohne daß der Freihandel ohne jeden Zoll verlangt zu werden braucht.

### Politische Rundschau.

In der politischen Tagesdiskussion ist die Zolltariffrage einstweilen wieder etwas in den Hintergrund getreten, es läßt sich eben an diesem schon so viel erörterten Thema schwerlich noch eine neue Seite entdecken. Dasselbe dürfte daher erst dann in der Öffentlichkeit erneut zur vollen Geltung gelangen, wenn der Bundesrath die Entwürfe des neuen Zolltarifgesetzes wie des Zolltarifgesetzes selbst definitiv verabschiedet haben wird und sie an den Reichstag kommen. Was die seltsamen Gerüchte anbelangt, denen zu Folge die Reichsregierung beabsichtigen sollte, die gegenwärtigen Handelsverträge nicht zu kündigen, so haben sie jetzt von offizieller Berliner Seite ein kräftiges Dementi erfahren, welches zugleich die Erklärung enthält, daß sich die deutsche Regierung den richtigen Zeitpunkt für die Kündigung der laufenden Handelsverträge des Reiches schon auswählen werde. In die handelspolitischen Fragen spielt übrigens ein eigenartiger Zwischenfall hinein, der den Marine-Staatssekretär v. Tirpitz betrifft. Herr v. Tirpitz soll im Oktober 1899, also vor zwei Jahren, zu dem freisinnigen Reichstagsabgeordneten Müller-Sagan geäußert haben, jeder neue Panzer und jeder neue Kreuzer bedeute ein neues Schwergewicht in der Waagschale zu Gunsten des Freihandels, womit er bei der Linken habe Stimmung für die damals im Anzuge befindliche jüngste Flottenvorlage machen wollen. Dem gegenüber versicherte neulich die Berliner „Post“, daß eine derartige Neußerung des Marine-Staatssekretärs nicht gefallen sei, was aber nunmehr den Abgeordneten Müller-Sagan veranlaßt hat, in einer Zuschrift an ein Königsberger freisinniges Blatt zu erklären, daß Herr v. Tirpitz die beregte Neußerung zu ihm tatsächlich gethan habe und zwar am 25. Oktober 1899 und dies mit der Ermächtigung, von dieser Auslassung des Chefs der Marine-Verwaltung seinen (Müller's) Freunden Mitteilung zu machen. Inwiefern dieser Vorgang vielleicht noch politische Folgen nach sich ziehen wird, bleibt allerdings abzuwarten, sehr wahrscheinlich ist es jedoch nicht. Erlegen ist in der Nacht zum 23. Oktober in Berlin seinem schweren Magenleiden der zur freisinnigen Vereinigung gehörende Reichstagsabgeordnete Dr. v. Siemens. Derselbe war bis vor einem Jahre Direktor der Deutschen Bank und galt mit Recht als eine Capazität in Bank- und kommerziellen Fragen; im Reichstage vertrat v. Siemens den Wahlkreis Wittenberg. In den verschiedenen Berliner Kommunalstreitfragen scheint nur noch die Neuwahl des Zweiten Bürgermeisters Schwierigkeiten zu bereiten; immerhin ist anzunehmen, daß die Mehrheit des Berliner Stadtverordneten-Kollegiums die Kandidatur des freisinnigen Stadtraths Kaufmann für den zweithöchsten Verwaltungsposten der Reichshauptstadt fallen lassen und dafür einen der Krone erwünschteren Kandidaten aussfindig machen wird.

Vom Kaiserhofe. Der Kaiser hörte Donnerstag Vormittag nach einem Spazierritt militärische Vorträge. Mittag fand die Vereidigung des Bischofs Benzler von Metz statt.

Die Hamburger Bürgerschaft bewilligte in der am Mittwoch Abend abgehaltenen Versammlung 3 1/2 Millionen Mark zur Vergrößerung der Hafenanlagen und Quaibauten.

Bei einer Feuersbrunst in Konstantinopel beteiligten sich acht Offiziere und 90 Mann vom deutschen Schulschiff „Charlotte“ an der Bekämpfung des Feuers. Der Sultan äußerte seine hohe Befriedigung über das thatkräftige Vorgehen der Deutschen.

In Kiantshou soll eine Feuerwehrrückendeutsche Muster errichtet werden. Die Gerätschaften werden gegenwärtig in Deutschland beschafft. So hat nach den Berl. N. Nachr. eine Firma in Kastrin a. d. Oder einen Auftrag auf Lieferung von zwölf fahrbaren Feuerspritzen erhalten.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus beginnt sich bereits wieder eine gewisse Gewitterstimmung zu zeigen. So kam es in der Mittwochssitzung anlässlich der Angriffe des Czechen Stranek auf die Deutschen in seiner Besprechung der in der Stadt Littau stattgefundenen Tumulte zu einem erregten Wortwechsel zwischen allen deutschen und tschechischen Abgeordneten, der fast in Thätlichkeiten ausgeartet wäre. Zwischen der jungtschechischen Partei und der tschechischen Großgrundbesitzer-Partei Böhmens bestanden Mißverständnisse, die in den Neuwahlen zum böhmischen Landtage wurzeln. Dieser Tage haben nun Vertreter des Czechenklubs und des Klubs der tschechischen Großgrundbesitzer eine Besprechung mit einander gehabt, in der beschlossen wurde, ein gemeinsames Vorgehen beider Klubs zu erzielen. Im Abgeordnetenhaus wurde von der deutschen Volkspartei ein Antrag eingebracht, welcher die österreichische Regierung auffordert, bei den neuen Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland für eine mögliche Herabsetzung der deutschen Zölle auf Vieh aus Oesterreich einzutreten. Ueberhaupt widmet man in Oesterreich der künftigen Zollpolitik der habsburgischen Monarchie gegenüber dem Auslande fortgesetzt große Aufmerksamkeit. Eine in Wien am Mittwoch Abend von der Centralstelle zum Schutze der land- und forstwirtschaftlichen Interessen Oesterreichs und vom Klub der österreichischen Industriellen einberufene Versammlung genehmigte nach längerer Debatte eine Resolution, welche sich in Hinblick auf die zollpolitischen Vorgänge in den Vereinigten Staaten und in Deutschland für eine gänzliche Umgestaltung des österreichisch-ungarischen Zolltarifs ausspricht. Derselbe soll der Landwirtschaft und der Industrie Oesterreichs ausgiebigen Schutz gewähren, aber zugleich auf den Grundsätzen des Abschlusses günstiger Handelsverträge und der Gegenseitigkeit und Gleichwertigkeit fußen.

Italien. Im Lande der Citronen ist wieder einmal ein großer Gemeindeverwaltungsstandal aufgedeckt worden. Er spielt in Neapel, wo der Bürgermeister selber mit den Hauptern der berüchtigten Camorra unter einer Decke steckt und Millionen veruntreut.

Der russische Kriegsminister Kuropatkin hat bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Merw mehrere als Spione verhaftete Afghanen in Freiheit setzen lassen. Er entließ sie mit der Anweisung, daheim zu verkünden, daß die Russen nach wie vor die wahren Freunde Afghanistans seien.

Balkanhalbinsel. Sarafow, das ehemalige Haupt des mazedonischen Verschwörer Komitees, protestirt in einem Schreiben an den Pariser „Temps“ gegen die Beschuldigung, die Räuberbande, welche die amerikanische Missionarin Stone entführte, habe nach seinem Auftrage gehandelt. Sarafow will sich nach seiner Rückkehr aus dem Auslande nach Bulgarien sofort den dortigen Gerichten stellen. — In Konstantinopel hat sich eine besondere Kommission zur Prüfung der traurigen Lage des türkischen Finanzde-

partements gebildet, in welcher der Sultan selber den Ehrenvorposten führt.

New-York, 24. Okt. Aufrühr auf den Philippinen. Der Aufstand der Eingeborenen auf Samar nimmt immer mehr zu. 3500 amerikanische Soldaten, sämtliche Panzerkreuzer, sowie 26 Kanonenboote wurden nach Samar dirigiert. Trotzdem wird ein Umsichgreifen des Aufstandes der Philippiner nach Leyte und Luzon gemeldet.

In Peking treten Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching noch immer als Regierungsbevollmächtigte gegenüber den fremden Gesandten auf. Mit dem bevorstehenden Wiedereintreffen des kaiserlichen Hofes in Peking dürfte dies indessen anders werden.

In Japan scheint eine Finanzkrise zu herrschen; das Schatzamt ordnete die Ausgabe von Schatzscheinen im Gesamtbetrage von 10 Millionen Yen an.

### Der Transvaalkrieg.

Lord Kitchener schweigt; um die Boeren brauchen wir also nicht besorgt zu sein. Ueber Brüssel wird gemeldet, daß Botha mit einer Streitmacht von 4000 Mann ein Lager zwischen Wafferstrom und Ermelo bezogen hat. Die Verlautbarungen der Engländer weisen in den letzten Wochen wieder auffallend hohe Ziffern auf; es muß also doch gekämpft werden, da sonst von Verwundeten und Vermissten, alias Gefangenen keine Rede sein könnte. Es muß sehr schlecht um die Lage der Engländer stehen, daß Lord Kitchener für alle die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz auch nicht ein einziges Wort übrig hat.

Die Amsterdamer Dockarbeiter haben bekanntlich beschloffen, keinen einzigen englischen Frachtdampfer mehr zu laden oder zu löschen, so lange der grausame Krieg gegen die Boeren fort dauert. Den Amsterdamer Dockarbeitern haben sich die Antwerpener angeschlossen. Brave Leute, die ihre eigenen Interessen den Geboten der Menschlichkeit unterordnen. Von diesen einfachen Leuten könnten die mächtigen Regierungen des europäischen Kontinents wohl etwas lernen!

Bullers Entlassung bildet in London noch immer das Hauptthema der öffentlichen Erörterungen. Eine einflussreiche Minorität von Freunden des gestürzten Generals ist bemüht, eine Agitation für ihn in der Presse anzulegen, doch voraussichtlich ohne Erfolg, da das Gros der Blätter und die Mehrheit im Lande den Schritt der Regierung billigt.

Mit den ihm zugeschickten Verstärkungstruppen kann Lord Kitchener rein garnisch anfangen. Ein Theil ist total unbrauchbar und kann überhaupt in keine Schlacht geführt, sondern muß schleunigst nach Hause geschickt werden, ein anderer Theil ist entmüthigt, Hunderte vermindern die Strapazen nicht auszuhalten, andere Hunderte sind am Typhus erkrankt. Diese Thatsache erklärt Lord Kitcheners Schweigen. Er verfügt über viele Tausende von Truppen, aber nur über eine Hand voll Soldaten. Kehrt nun auch General French, der als Nachfolger des entlassenen Generals Buller zum Oberkommandanten des 1. Armeekorps ernannt worden ist, nach England zurück, dann wird es wirklich nicht lange dauern, bis auch Kitchener die Flinte ins Korn wirft.

Die neuesten Depeschen lauten:

London, 24. Okt. Der Abgang der Truppen in Südafrika ist überrauschend groß. Gestern trafen in Liverpool 18 Offiziere und 276 Mann ein, die fast alle typhuskrank waren, und schon wird aus Las Palmas die Ankunft der „Britannia“ mit 627 Invaliden und Verwundeten und der „Limar“ mit 349 Verwundeten gemeldet.

Paris, 24. Okt. Wie dem „Kappell“ aus Lourenzo-Marquez berichtet wird, haben die Boeren bedeutende Vorräthe von Kanonen und Munition bei verschiedenen europäischen Fabriken gemacht; unter diesen Firmen befindet sich auch eine englische. (1) Wie es heißt, wollen die Boeren noch einmal energisch vorgehen und gebrauchen hierzu Artillerie.

### Der Kindermord in Südafrika.

Der offizielle Monatsbericht über die Todesfälle in den Zulu-Lagern in Südafrika ließ sich so entschlüsseln, daß selbst englische ministerielle Zeitungen sich veranlaßt sehen, es im Voraus zurückzuweisen, daß die Regierung hierfür die Schuld treffen könne. Die „Daily News“ dagegen lassen die Zahlen zunächst für sich selbst sprechen: „In den Lagern sind 109 418 Weiße, davon 54 326 Kinder. Während des letzten Monats starben 2411 dieser Weißen, darunter 1964 Kinder. Die durchschnittliche Todesrate für eine gesunde englische Stadt beträgt 15 bis 17 pro 1000. Die Todesrate in den „Concentration Camp“ beträgt 264 per Tausend und Jahr, diejenige für die Kinder allein 432 per Tausend und Jahr. In dem Transvaal-Lager beträgt die Kindersterblichkeit 456 per 1000. Das bedeutet, daß in einem Jahre 23568 Kinder todt sein werden. Dabei ist die Sterblichkeit von 109 per 1000 bei einer Gesamtzahl von 85410 Weißen in den Lagern im Juli auf 264 per 1000 bei einer Gesamtzahl von 109418 im September gestiegen.“ Es sei zweifelhaft, meint die Zeitung, ob so viele Boeren im Kampfe gefallen seien. Die Verantwortlichkeit der Regierung sei direkt und steigend. Die vor drei Monaten von Fräulein Hobhouse an die Regierung gerichtete Bitte, Hilfe bringen zu dürfen, sei ihr abgeschlagen worden. Einen Monat später, als der Skandal unenträglich geworden, habe man ein Comité von 6 Damen erwählt, deren bekannteste ihrem Unglauben an die Enthüllungen des Fräulein Hobhouse heftig Ausdruck gegeben habe. Zwei weitere Monate seien mit Reisen drausgegangen und das Comité habe gerade zu berichten begonnen. Inzwischen seien über 3000 Kinder gestorben, dabei stehe die ungeheure Jahreszeit bevor. So grausam und verheerend auch die Politik des Niederbrennens der Farmen und der „Räumung“ des Landes gewesen sei, der die Concentrationslager hätten folgen müssen, so sei sie doch nicht unverbesserlich, was das Leiden der in den Lagern Befindlichen anbetreffe. Die Sterblichkeit in den Lagern in der Kapkolonie und auch in Natal während des Septembers bestätigte, daß dort Kinder leben könnten. Was hindere die Behörden also, die Lager aus der Orange- und Transvaal-Kolonie an die Küste zu verlegen?

Die Entschuldigungen, die „Times“ und „Standard“ vorbringen, sind charakteristisch. „Die Sterblichkeit ist zu

beklagen, aber sie wäre noch viel größer, wenn die Lager nicht gebildet worden wären. Sie entsprangen rein philanthropischen (!) Motiven; keine andere Armee hätte sich eine solche Last auf den Hals geladen. Und dann sind die Boeren „so unsäglich schmutzig.“ haben keine Idee von Hygiene; eine Sterblichkeitsrate von 150 per Tausend ist etwas ganz Normales für sie u. s. w.“ Zum Schluß läßt der „Standard“ allerdings die Kage aus dem Sack, wenn er schreibt: Die Boeren haben das Mittel zur Abhilfe in der Hand. Sie brauchen nur aufzuhören, Jüge zum Entgleiten zu bringen und Proviantkolonnen anzugreifen, und sie haben nur einen Widerstand aufzugeben, den sie selbst ausfiatlos wissen, und die Leiden der Flüchtlinge (!) — die wir gegen größere Uebel schätzen — kommen zu Ende.“ Hier blickt das wahre Motiv, das zur Bildung der Lager führt, durch: der Wunsch, ein mächtiges Pressionsmittel zu gewinnen, um die Boeren zur Niederlegung der Waffen zu bestimmen.

### Kurze Chronik.

Kassel, 23. Okt. Heute fand hier der Prüfungstermin statt für die Forderungen an die Konkursmasse der Trederrodungs-Aktiengesellschaft. Der Konkursverwalter Justizrath Fries erstattete Bericht über den Verlauf des Konkursverfahrens. Danach sind 193 Forderungen mit Vorranganspruch im Gesamtbetrage von 728000 Mk. und 619 nicht bevorrechtigte Forderungen in Höhe von 177 Mill. Mk. angemeldet. Die Schulden der Masse und die Konkursverwaltungskosten werden gedeckt, die bevorrechtigten Forderungen vermindert und für die einfachen Konkursforderungen ein Bruchtheil von 1 Prozent zur Verteilung kommen. Im Einzelnen führt der Bericht aus, die Aufstellung einer Konkursbilanz habe sich als rein unmöglich herausgestellt. Schon in dem Geschäftsjahr 1894 bis 1895 habe, trotzdem 10 Prozent Dividende vertheilt wurden, eine beträchtliche Unterbilanz bestanden. In den Jahren 1895 bis 1900 seien durch Bilanzverbesserung etwa 50 150 000 Mk. Aktiven künstlich geschaffen und darauf 2 138 000 Mk. für Dividenden, Lantien u. s. w. ausgeschüttet worden. Zur Verringerung der zweifelhaften Forderungen aus den Büchern sei ein Konsortial-Konto, Gebrüder Sumpf und Genossen errichtet worden, welches 224 Millionen Mark Forderungen an die Leipziger Bank cedirt habe. Die Aufrechterhaltung der Hauptgesellschaft und der Tochterunternehmen sei schon damals nur durch die Mittel der Leipziger Bank möglich gewesen. Zur Konkursmasse des Direktors Schmidt seien 94 Mill. Mark Forderungen angemeldet. Aehnliche Forderungen werden gegen die Aufsichtsrathsmitglieder erhoben, welche außer Schulze-Dellwig gleichfalls im Konkurs sind. Mit den Verwandten des letzteren sei ein Vergleich auf eine Million Mark geschlossen.

Ueber ein Revolverattentat wird aus König berichtet: Der Gutsinspektor Wunderlich schoß auf die Familie des Gutsbesizers Heise. Gelegter, seine Frau und die Tochter wurden verletzt, die Frau schwer. Der Beweggrund war Rache, da W. vom Heise entlassen und des Diebstahls bezichtigt wurde. Der Attentäter wurde verhaftet.

Ein Familiendrama hat sich in Groß-Rikinda (Ungarn) zugetragen. Der Oberleutnant Baron Giesberg erschloß sich am Sterbebette seiner jungen Frau. Diese erkrankte nach der Geburt einer Tochter, und es war keine Rettung möglich. Einige Minuten nach dem Tode der Eltern starb auch das Kind.

Ein nur für Frauen bestimmtes Restaurant soll im Bestend Londons begründet werden. In erster Linie wird es für 1600 tägliche Kunden sorgen, die ein Mittagbrod für je 4/6 Pence (etwa 38 Pfg.) erhalten sollen. Das Restaurant ist für Arbeiterinnen, besonders für die Schneiderinnen und Bugmacherinnen des Westend bestimmt.

Salumme Zeichen der Zeit sind es, von denen aus Bayerns Hauptstadt wie folgt berichtet wird: Es ist auffällig, wie sehr in der Umgebung Münchens die öffentliche Sicherheit in der neuesten Zeit gelitten hat. Einbrüche, Räubereien und Ueberfälle haben plötzlich zugenommen. Auf den durch Waldungen führenden Straßen ist eine Reihe von Ueberfällen auf Radfahrer vorgekommen. In der Stadt mehren sich die Diebstähle und Einbrüche. Besonders häufig sind in den Straßen vorkommende Fahrraddiebstähle. Alle diese stärkeren Geschehnisse der Sicherheit und des Eigenthums sind auf die Arbeitslosigkeit infolge der verwickeltesten wirthschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen.

Sehr energisch ist die Gesundheitspolizei von Sidney in Australien, was sich aus nachstehender Mittheilung ergibt: Wegen Nichtbeachtens des Verbots des Auspudens auf die Bürgersteige wurden dieser Tage 16 Personen vor das Centralpolizeigericht gestellt und jede zu 10 Mk. Geld- oder 3 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt. In ganzen Hundeln werden die Mistbehälter zur Nechenschaft gezogen und gar stolze Namen sind unter ihnen. Und da 10 Mk. für einmaliges Auspuden doch etwas theuer ist, wird's ja wohl bald besser werden. Da der Saugmann 1 Mk. „Findelohn“ für jeden Uebelthäter erhält, so ist er scharf auf dem Posten.

Eigenartige Begriffe über das „Gänsendeln“ scheint man in Straubing in Bayern zu haben. Eine Bürgerfrau erstand auf dem Wochenmarkt eine Kirchweihgans. Als sie das Junere der Gans nach dem sogenannten Gänzung durchsichtig, fand sie an dessen Stelle eine todte Kage vor. Die Verkäuferin, die zu diesem Mittel griff, um die Gans möglichst schwer erscheinen zu lassen, wurde sofort verhaftet.

Eisleben, 24. Okt. In der Volksstädter Gemerkung sind in den letzten Tagen und Nächten heftige Erderstürterungen verspürt worden. Sie wiederholten sich in wehrständigen Zwischenräumen und waren theilweise von starkem unterirdischen Donner begleitet.

Erfurt, 24. Okt. Gestern Mittag wurde die Familie eines Arbeiters in ihrer Wohnung erstickt aufgefunden. Die Frau, die Tochter und deren Kind waren bereits todt; bei dem Mann wurden noch Wiederlebungsversuche gemacht. Es scheint Gasvergiftung vorzuliegen.

Hensburg, 24. Okt. Der Dampfer „London“, von Slettin kommend, ist an der Westküste von Jütland gestrandet. Die Besatzung, 17 Mann, ist gerettet. Ein Bergungsdampfer ist abgegangen.

Marburg, 24. Okt. Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr fand in einem Gewölbe des Universitätsgebäudes eine starke Gasexplosion statt, wodurch die Decke des Gewölbes stark beschädigt und mehrere Fensterscheiben zertrümmert wurden. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt in die Klinik gebracht.

— Wie wir früher schon kurz mitgetheilt haben, steht nunmehr der Meißner Dombauverein nahe vor der Entscheidung darüber, welcher Entwurf der Erneuerung des Domes zu Grunde gelegt werden soll. Ueber den einen der beiden Pläne liegt ein so günstiges Urtheil des anderen Mitbewerbers vor, daß man wohl behaupten kann, die entgeltliche Ausführung werde dem Dom, der Stadt Meißner und schließlich unserem ganzen engeren Vaterlande zur Ehre und Ehre gereichen — vorausgesetzt, daß die Mittel ausreichen, um ganze Arbeit zu machen. Diese Mittel sind nur durch eine Lotterie zu beschaffen, und diese ist von der bekannten und bewährten Lotteriestirma Alexander Hessel in Dresden übernommen worden, aber die Lose dieser Lotterie, so vortheilhaft sie auch ist, finden gerade in Sachsen am wenigsten Abnehmer. Es zeugt dies gewiß nicht von dem sonst so stark entwickelten Stammesgefühl der Sachsen, die hier zum ersten Male Gelegenheit haben, ein altherwürdiges, sächsisches Bauwerk, einen evangelischen Dom, mit erneuern zu helfen, eine für Sachsens Cultur hochwürdige, historische Kirche in würdiger Form wiederherzustellen. Wir möchten daher angesichts der am 26. Oktober beginnenden letzten Ziehung der Meißner Dombaulotterie nochmals die Opferwilligkeit und den Patriotismus unserer sächsischen Väter aufrufen, damit sie dies schöne Unternehmen, das erste derartige in Sachsen, vorerst durch Ankauf eines Dombauloses, das seinen Werth in sich selbst trägt, und später durch Eintritt in den Dombauverein thätig mit unterstützen.

### Kirchennachrichten a. Wilsdruff.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis (27. Oktober): Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Lucas 10, 38—42). Nachmittags 1 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst.

### Kirchennachrichten a. Grumbach.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis (27. Oktober): Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Pastor Dr. Wahl. Montag, den 28. Oktober

Kirchweihfest, Vormittags 1/9 Uhr Predigt von Herrn Vicar Kisten aus Födergersdorf.

### Kirchennachrichten a. Kesselsdorf.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis (27. Oktober): Vorm. 9 Uhr Einweisung des Hilfsgeistlichen Franz durch Sup. Grieshammer; dann Antrittspredigt des Hilfsgeistlichen. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst, Pfarrer Lic. th. Lehmann.

### Wochen-Spielsplan der Dresdner Theater.

**Königliches Opernhaus.**  
Sonnabend, 26. Okt. Der fliegende Holländer. Anf. 7/8 Uhr.  
Sonntag, 27. Okt. Robert der Teufel. Anf. 7 Uhr.

**Königliches Schauspielhaus.**  
Sonnabend, 26. Okt. Ein Glas Wasser. Anf. 7/8 Uhr.  
Sonntag, 27. Okt. Für die Dienstag-Abendstunden des 29. Oktober: Zum ersten Male: Die rote Robe. Anf. 7/8 Uhr.

### Magisches Dreieck.

i i i  
i i i  
u  
u

Die Buchstaben sind so zu anstellen, daß die horizontalen Reihen gleich den entsprechenden waagerechten lauten und bezeichnen — aber in anderer Reihenfolge — ein ähnliches Dreieck, einen Monat, einen sprecher Namen und einen Bokal.

Auslösung folgt in nächster Nummer.

Auslösung des Räthfels aus voriger Nummer:  
Strich.

### Ferkelmarkt zu Wilsdruff.

Freitag, den 25. Oktober 1901.  
Am heutigen Markttag wurden 100 Stück Ferkel eingebracht. Das Stück wurde verkauft zum Preise von 10 bis 17 Mark.  
Butter kostet die Kanne 2.20 bis 2.60 Mk.

### Handschuhe,

jede Länge vorrätig, fertige auch nach Maß.  
Glacé-Handschuhe coul. für Damen 90 P., 1.25, 1.50, 1.75 Mk.  
Glacé-Handschuhe Herren 1.25, 1.50, 1.75 „  
Waschleder und Wildleder für Herren und Damen.  
Schl. Biegenleder feinste Qualität . . . 2.50, 3.00, 3.50 „  
Kappa-Stepper für Damen und Herren . . . 2.50, 3.50 „  
Glacé-Handschuhe gefüttert . . . 1.50, 2.50 „  
Krimmer-Handschuhe mit Leder, sehr haltbar.  
Herren-Stepper gefüttert mit Wolle und mit Seide.  
Damen-Stepper elegant mit Seidenfutter und Pelzmauschette.  
Kautschuk-Handschuhe, mit Schafpelz gefüttert.

### Damen- und Kinderstrümpfe.

Normal-Unterwäsche  
empfehl.

### Chemiker Handschuh-Haus in Dresden.

1 nur Pragerstraße 1, 1. Etage (kein Laden).

Sehr günstige Bezugsquelle für Händler.

# Neuheiten

Jackets

Paletots

Kragen

für Damen und Mädchen

zu billigsten Preisen, in grosser Auswahl

**B. Walther, Potschappel**

Tharandterstrasse 22.

Sonntags offen von 11-2 und 3-5 Uhr.

Das Beste auf dem Gebiete der Milchcentrifugen sind

## „Kronen-Separatoren.“

Vom Bunde der Landwirthe als **besten Separator** empfohlen!

Einzigster Separator, welcher den bisher unbestritten besten Separator, den „Alfa“, in Konkurrenzarbeiten wiederholt besiegt und höhere Auszeichnungen erhielt wie dieser!

**Kein anderer Separator hat auch nur annähernd einen so schnell wachsenden Absatz aufzuweisen, wie die Krone! Das spricht am deutlichsten für deren Leistungsfähigkeit!**

Kronen-Separatoren sind unverwundlich in Folge des vorzüglichen Materials und der idealen Konstruktion, die von den meisten Separatoren nachgeahmt wird, aber nicht erreicht werden kann, weil die überaus bequeme, sehr leicht zu reinigende Trommel mit ihren einfacheren Einsätzen — welche in Folge ihres geringen Gewichtes der denkbar geringsten Abnutzung unterworfen ist — patentirt ist. Deshalb sind Reparaturen bei Kronen-Separatoren bei einigermaßen vorsichtiger Behandlung so gut wie ausgeschlossen, und es wird für Haltbarkeit und Leistungsfähigkeit des Kronen-Separators weitgehendere Garantie geleistet wie sie andere Separatoren zu bieten vermögen!

Kronen-Separatoren sind trotz ihrer unstrittigen Vorzüge wesentlich billiger wie jeder andere Separator; es ist nämlich

Alfa	ca 10%	theurer	wie Krone, d. i. Ersparnis b, Kr. 15—25 Mk.
Teutonia	45%	theurer	„ „ „ „ „ „ 20—85 „
Planet	30%	theurer	„ „ „ „ „ „ 60—80 „
Melotte	40%	theurer	„ „ „ „ „ „ 50—95 „
Westfalia	40%	theurer	„ „ „ „ „ „ 40—50 „
Balance	30%	theurer	„ „ „ „ „ „ 80—100 „
Adler	55%	theurer	„ „ „ „ „ „

Beim Kronen-Separator läuft kein Landwirth Gefahr, im Preise von gewissenlosen Vertretern übervorteilt zu werden, wie das bei verschiedenen anderen Separatoren der Fall ist, da Kronen-Separatoren nur an solche Vertreter geliefert werden, welche sich verpflichten, den Kronen-Separator nicht über die üblichen Fabrikpreise zu verkaufen.

Jeder Landwirth, der seine Interessen wahren will, muss sich bei Anschaffung eines Separators der Krone zuwenden; er ist dann sicher, den am zuverlässigsten arbeitenden Separator, sowie die weitgehendsten Garantien zu erhalten.

Der Kronen-Separator wird geführt von  
Herrn **Jul. Mütze-Wilsdruff**, | Herrn **Martin Frenzel-Nossen**.  
„ **Otto Meinig-Röhrsdorf**, | Bez.-Vertretung **F. Dierke**  
Meissen.

## Loden-Zoppen

für Herren von 5-9, 10, 12, 14 Mk.,  
für Knaben von 3-5, 6.-, 7.- Mk.  
an.

**B. Walther**  
**Potschappel.**

Sonntags von 11-2 und von 3-5 Uhr  
geöffnet.

## Pa. Ossegger und Brüxer Braunkohle, Steinkohle, Schmiedekohle, Briketts, Kiefernnes Scheitholz

hält stets auf Lager und empfiehlt

**Richard Pischel, Bahnhof Müllitz-Rothschhen.**



10 Pfennige  
kostet nur ein Stückchen unserer beliebten **Elfenbein-Seife**, die seit Jahren in den meisten Haushaltungen mit Vorliebe verwendet wird. Man achte auf die Schutzmarke „Elefant“.



Alleinige Fabrikanten:

**Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.**

In Wilsdruff zu haben bei: **Hugo Busch, Heinrich Fehrmann, Otto Künstlic, Bruno Gerlach, August Hertel, Paul Kletsch, Hugo Plattner, Rudolf Schmidt, Anton Wendisch, Hermann Schramm.**

## MODEHAUS

Höchste Leistungs-fähigkeit.  
*Max Dreffler*  
DRESDEN PRAGER STR. 12.  
**Kleider-Stoffe**

Weidefettes **Sammelfleisch**  
empfehlen **Ernst Gast.**  
Vorgezeichnete **Weihnachtsgeschenke**  
empfehlen in grosser Auswahl **Eduard Wehner.**

Musgrave's Original **BRISCHER OFEN**  
sind die besten  
  
**Dauerbrandöfen.**  
Illustr. Kataloge gratis.  
**Chr. Garms, Dresden**  
Georgplatz 15.

## Raub der Sabinerinnen.

Auf vielseitigen Wunsch:  
**Kartoffeldämpfer, Kartoffeldämpfer-einsätze, Kartoffelreibemaschinen, Kartoffelpressen, Kartoffelhobel, Kartoffelstampfer, Kartoffelschäler, Schnellbrater etc.**  
empfehlen billigt **Julius Mütze, am Markt.**

Ähnere **Sparkasse**  
verzinst Sparanlagen bis auf Weiteres regulativmäßig mit 3 1/2-4 1/2 % für's Jahr, je nach Länge der Kündigungsfrist.  
**Sächs. Spar- u. Credit-Bank**  
zu Dresden, e. G. m. b. H.,  
Wilsdrufferstrasse 40, 1. Eta.

**Husten** stillen  
die bewährten und feinschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen, 2740** not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 Pfg. Niederlage: In der **Löwen-Apothete in Wilsdruff.**

**Geschlechts-, Salz- und Hautkrankheiten, Flechten jeder Art, Magen-, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Bettlägerigen, Weichfluss, Folgen der Onanie (Schwächezustände), Drüsen, alte Wunden, offene Weinschäden, Krampfadergeschwüre, Salzluf behandelte seit 25 Jahren unauffällig u. diskret**  
**Wittig, Dresden, Scheffelstr. 15, II.**  
Sprechzeit von 9-3 Uhr, auch Sonntags.

Sonntabend, d. 26. Okt., treffe ich wieder mit einem starken Transport der besten **Milch-Kühe**, hochtragend und mit **Kälbern**, sowie **springfähigen Zuchtbullen** u. schönen **Rassetalben** im **Oberen Gasthof zu Kesselsdorf** ein und stelle selbige zu äusserst billigen Preisen zum Verkauf.  
**Michael Fersch**  
aus **Zagaberg i. Bosen.**  
Für unsere **Möbelfabrik** suchen wir ein **tüchtigen**

**Drechsler.**  
**Walther & Noak, Bautzen.**  
Ein tüchtiger **Schirrmeister**  
mit guten Zeugnissen sucht Neujahr 1902 Stellung. Näheres **Post Grumbach.**

**Liefer Scheinbücher**  
empfehlen die **Buchdruckerei d. Bl.**

**Rich. Mey, Mechaniker**  
**Wilsdruff**  
 Bahnhofstr. (im alten Elektrizitätswerk)  
 empfiehlt sich zur äußerst saubersten und  
 fachgemäßen Ausführung aller in sein Fach  
 schlagenden Reparaturen, wie an  
 Nähmaschinen, Fahrrädern usw.  
 Schleifen von  
 Scheeren, Messern u. dergl.  
 Vernickelung  
 aller Gegenstände in eigener Werkstatt  
 zu billigsten Preisen.  
 Aufträge nimmt auch Herr Restau-  
 rateur Johann Kuh, Gute Quelle,  
 entgegen.



Folgende Waaren sind  
 neu eingetroffen:

1. Kleiderstoffe für Herbst und Winter;
2. Camas zu Kleidern, Blousen und Jacken passend;
3. Rockzeuge in Wolle und Halbwohle;
4. Damentuche;
5. Velourbarchente zu Jacken und Blousen;
6. Hemdenbarchente, erprobte Qualitäten;
7. Bettzeuge, Inlets, Handtücher;
8. noch viele andere Artikel

bei  
**Emil Glathe,**  
 Wilsdruff.

la. consist.  
**Maschinenfett,**  
 Ia. säurefreies Maschinenöl,  
 Bergedorfer Separatoröl  
 empfiehlt  
**Bruno Gerlach.**

Polborn's  
**Raupenleim,**

zur Vertilgung des Frostspanners an allen  
 Obstbäumen, sowie

**Schwedischen Kientheer**  
 empfiehlt billigt die Drogerie  
 Paul Klettsch.

Schöne, lebende  
 Karpfen  
 empfiehlt Moritz Schulze.



Von heute an  
 steht wieder ein  
 Transport  
 hoch-  
 tragender  
**Kühe,**  
 sowie solche mit Kübern bei mir zu sehr  
 billigen Preisen zum Verkauf.

**Gasthof Weistropf.**  
 Robert Branzke.  
 Treffe heute Sonn-  
 abend, den 26. d.  
 M., mit einem  
 großen Transport  
 der  
 vorzüglichsten

**Milch-Kühe,**  
 hochtragend und frischmellend, bei mir ein  
 und stelle dieselben unter weitgehendster  
 Garantie und zu billigsten Preisen bei mir  
 zum Verkauf.  
**Gainsberg am Bahnhof.**  
**E. Räßner.**  
 Fernspr.: Amt Deuben 96.

**I. Volksunterhaltungsabend.**  
 Reformationsfest, Abends punkt 7/8 Uhr, im Saale des Hotel zum Löwen.  
 Vortrag des Herrn Pastor Weber, Limbach.  
**Lichtbilder aus Dr. Martin Luthers Leben**  
 mit poetischem Text,  
 Solo-Lied, gemeinsamen Gesängen, Klavier- u. Harmoniumvorträgen.  
 Eintritt frei.  
 Nachmittag 4 Uhr für Kinder. Eintritt 5 Pfg.  
 Hierzu ladet Bewohner von Stadt und Land ein  
 der Gemeinnützige Verein.

**Sindenschlöbchen.** doppelhörige Ballmusik.  
 Anfang 4 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
 NB. Für B. Kirneskuchen, sowie Speisen und Getränke ist  
 bestens Sorge getragen. **G. Horn.**  
 Zur Kirnesfeier Sonntag u. Montag,  
 den 27. und 28. Oktober

**Gasthof Grumbach.**  
 Zum Kirchweih-Fest  
 Sonntag, den 27. Oktober  
**doppelhörige**  
**starkbes. Ballmusik.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Montag, den 28. Oktober

**Grosses Militär-Konzert**  
 von der Kapelle des K. S. I. Leib-Grenadier-Regiments No. 100.  
 Leitung: Rgl. Musikdirektor O. Herrmann.  
 Anfang punkt 7 Uhr. Entree 50 Pfg.  
 Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind bei Unterzeichnetem zu haben.  
**Nach dem Konzert grosser Ball.**  
 Es ladet freundlichst ein **A. Richter.**

**Jackets und Paletots,**  
 modifarbig und schwarz,  
 neueste, gut sitzende Façons.  
**Câpes,**  
 Kinder-Jackets und -Mäntel,  
 neueste Farben und Ausführung,  
 empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen  
**Ednard Wehner, am Markt.**

**Neuheiten**  
 in Weihnachts-Arbeiten.  
 Ueberhandtücher, Wandschoner, Betttaschen,  
 Läufer, Tischdecken, Wäsche-, Brod- und  
 Klammerbeutel, Bürstentaschen, Frühstück-  
 beutel, Marktneze, Schlittschuhbeutel, Stic-  
 tücher, Klammerhürzen, Schirmhüllen,  
 Schrankstreifen u. s. w. u. s. w.  
**Alle Farben Sticgarn und Seide**  
 empfiehlt billigt  
**Karl Zorn, am Markt 99.**  
 am Markt 99 neben dem Rathhaus, im früheren Geschäftslokal des Herrn Gürtler-  
 meister R. Hartmann.

Sine ordentliche Nagd  
 in eine Wirtschaft wird für sofort oder  
 Neujahr gesucht.  
**Wilsdruff,**  
 Bahnhofstraße 137.

Sin frdl. möbl. Zimmer  
 ist zu vermietzen. Zu erst. i. d. Exp. d. Bl.

Hut vertauscht.  
 Rückgabe „Alte Post“ erbeten.

**Ein Tagelöhner,**  
 guter Pferdewärter, findet sofort dauernde  
 Arbeit beim Gutsbes. Edwin Zieger,  
 Herzogswalde.

**Saison-Theater**  
 in Wilsdruff.  
 Sonntag, den 27. Oktober, Nachm. 4 Uhr  
 Kindervorstellung:  
**Hänsel u. Gretel.**  
 Märchen in 5 Akten.

Abends 8 1/2 Uhr  
**Maria Theresia**  
 und ihr Hof  
 oder:  
**König Joseph II.**  
 Historisches Lustspiel in 5 Aufzügen von  
 A. Müller.  
 Montag, den 28. Oktober  
 Auf allgemeinen Wunsch:  
**Der**

**Raub der Sabinerinnen.**  
 Die Direktion.  
**Gasthof Petersberg.**  
 Zum Kirchweihfest:  
 Sonntag, den 27. u. Montag, 28. Okt.  
**starkbes. Ballmusik,**  
 wozu seine lieben Freunde und Gönner hier-  
 durch ergebenst einladet  
**Gustav Heinz.**

**Kronen-Separatoren.**  
 Bester und dennoch billigster Separator  
 der Gegenwart.  
 Reservetheile für „Alfa“, „Melotte“, und  
 „Planet“-Separatoren.  
**Bestes Bergedorfer**  
**Separator-Del.**  
 Milchkannen, Dichtungsringe,  
 Blumenblei.  
 Sämmtliche Küchen-, Wirth-  
 schaft-, Landwirthschafts-  
 und Molkerei-Geräthe.  
**Julius Müge, am Markt.**

**Bienertsehe**  
**Weizenmehle**  
 Schwarzmehl  
 Roggen- und Weizen-Kleie  
 Maiskörner, grob u. fein  
 Maisschrot, Gerstenschrot  
 Malzkeime, Hafer  
 empfiehlt  
**Hugo Busch, Wilsdruff**  
 Zellaerstrasse No. 15, 21.  
 NB. Getreide wird gegen obige Artikel  
 in Zahlung genommen.

Soeben eingetroffen:  
**Die neuesten**  
**Serbst- u. Winter-Proben**  
 zu Fabrikpreisen.  
 Anfertigung  
 aller in das Fach für Damen-  
 Artikel  
 einschlagenden Arbeiten  
 nach amerikanischen, englischen und  
 deutschen Systemen unter Zusiche-  
 rung streng reeller Bedienung und  
 billigster Preisstellung.  
 Machs, noch besonders auf die An-  
 nahmestelle der berühmten  
 Spindler'schen Färberei u. Wasch-  
 anstalt, Berlin,  
 aufmerksam.  
 Um geneigte Beachtung bittet  
 hochachtungsvoll  
**Paul Busch,**  
 Atelier für  
 Damenschneiderei  
 Wilsdruff,  
 Café „Fürst Bismarck“.

**Grosse dänische Dogge,**  
 schwarzgetigert, vor 8 Tagen entlaufen.  
 Gegen gute Belohnung abzugeben oder Nach-  
 richt beim Bäcker in der Neudeckmühle  
 bei Wilsdruff. Vor Anlauf wird gewarnt!  
 Hierzu ein 2. Blatt, 1 Beilage und  
 die illustr. Sonntagsbeilage Nr. 43.